



Aus der Praxis für die Praxis

SANUM-Therapie in Fallbeispielen

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 4/1988, Seite 23

Praxisfall 1

Anfrage zur Therapie

Der Patient erkrankte im Alter von 45 Jahren am rechten Auge an einer Virusinfektion unbekannter Art. Es erfolgte Einweisung in eine Augenklinik; der Augendruck betrug zu dieser Zeit 44%. Behandelt wurde in der Klinik mit Diamox Tabletten, Urbason- und Nebason-Tropfen und mit Scopalamin 2% für eine Pupillenerweiterung. Außerdem erhielt der Patient 5 Cortisonspritzen ins Auge. Nach 4-wöchigem Klinikaufenthalt erfolgte weitere Behandlung durch den Augenarzt mit Cortison-Tropfen.

In der Folgezeit verbrachte der Patient mit gleicher Behandlung nochmals 14 Tage in der Augenklinik. Hiernach stand er über mehr als 3 Jahre in ständiger Behandlung bei einem Augenarzt, der Cortison-Tropfen einsetzte, später dann Actovegin, Dexabiotan und Bepanthen. Der Augendruck betrug nach dieser Zeit 15%, das Sehvermögen des kranken Auges 25%. Der Patient hatte die Behandlung mit Cortison zuletzt wegen starker Unverträglichkeit abgelehnt. Welche Therapie mit SANUM-Mitteln empfiehlt sich für diesen Fall?

Therapie-Empfehlung von Dr. med. W. Grüger

Die Augenerkrankung ist symptomatisch, ihr liegt eine Allgemeinerkrankung zugrunde. Der inzwischen eingetretene chronische Zustand ist schon so stark mit Cortisonen verstellt, daß es schwer ist, noch zu einem Therapieerfolg zu kommen. Trotzdem lohnt ein Behandlungsversuch mit SANUM-Mitteln.

Zu beginnen ist mit Injektionen i.v. von einer Amp. MUCOKEHL und einer Amp. NIGERSAN. Dazu sollte täglich ein Tropfen MUCOKEHL in den Bindehautsack des Auges geträufelt werden. Nach einer Woche können die beiden Injektionen wiederholt werden. Außerdem ist einmal je Woche abends eine Kapsel LATENSIN „schwach“ und nach 3 Tagen ebenfalls abends eine Kapsel UTILIN nicht säurefest „schwach“ zu geben. Nach Verbrauch der 5 Kapseln ist auf „stark“ überzugehen, bei UTILIN später dann auf „säurefest“. Zwischen den Einnahmen der jeweiligen Kapseln ist eine Pause von einer Woche einzuhalten. Ergänzend sind noch zweimal pro Woche im Wechsel je ein Zäpfchen NIGERSAN und MUCOKEHL abends vor dem Schlafengehen zu geben.

Wichtig ist auch noch, Lebensführungsfehler abzustellen und den Mineralhaushalt mit biochemischen Mitteln zu regeln. Ferner sollte der Patient auch täglich 1 -2x einen Teelöffel SANUVIS erhalten, etwa 1 Teelöffel auf eine halbe Tasse Wasser. Das Cortison muß weggelassen werden, um zu einem Erfolg zu kommen; es sollte „weschleichend“ abgesetzt werden.

Praxisfall 2 und Praxisfall 3 Anfragen zur Therapie

Eine 40-jährige Patientin leidet an Asthma und erhält schon seit Jahren dagegen Cortison, 20 bis 50mg täglich. Es wird hierzu um einen Therapieversuch gebeten, am besten mit Injektionen.

Ein weiterer Therapieversuch wird für einen Fall von Neurodermitis bei einem Kleinkind erbeten.

Therapie-Empfehlung von Dr. med. W. Grüger

Bei Asthma besteht oft ein tuberculo-toxisches Geschehen. Man kann deshalb mit NIGERSAN supp. und MUCOKEHL supp. sowie mit LATENSIN- und UTILIN-Kapseln Erfolge erzielen. Empfohlen wird einmal pro Woche eine Kapsel LATENSIN „schwach“ abends vor dem Schlafengehen. Drei Tage später sollte dann eine Kapsel UTILIN nicht säurefest „schwach“ abends vor dem Schlafengehen gegeben werden. An den Zwischentagen erhält die Patientin im Wechsel einmal je Woche ein NIGERSAN supp. und drei Tage später ein MUCOKEHL supp. Günstig ist auch die Quaddelapplikation mit NIGERSAN am Rücken, und zwar am Außenrand des Erektor trunci. Auch muß der Mineralhaushalt der Patientin geregelt werden, wofür sich die biochemischen Mittel Kalium chlorat., Kalium phos., Ferrum phos. und Natrium muriat. empfehlen.

Die Neurodermitis der Kinder ist auf der Grundlage einer Paratuberkulose zu deuten. Gutes leisten in diesem Falle LATENSIN, UTILIN, NIGERSAN und MUCOKEHL. Zu geben ist ein MUCOKEHL supp. je Woche im Wechsel mit einem NIGERSAN supp. drei Tage später, außerdem einmal je Woche eine Kapsel LATENSIN im Wechsel mit einer Kapsel UTILIN nicht säurefest „schwach“. Auch in diesem Falle ist der Mineralhaushalt zu regeln. Das Kind sollte zudem täglich ein- bis zweimal SANUVIS und FORTAKEHL erhalten. Lebensführungsfehler sind abzustellen, wozu insbesondere auch das Vermeiden von Süßigkeiten einschließlich Limonaden gehört.